

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Netto-) Zeile über deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Plakate, Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datenverzeichnis und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

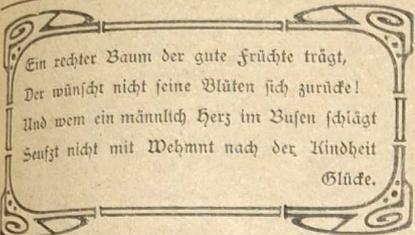
Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbelegungen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 58.

Dienstag, den 18. Mai 1926.

19. Jahrgang.



Ein rechter Baum der gute Früchte trägt,
Der wünscht nicht seine Blüten sich zurücke!
Und wem ein männlich Herz im Busen schlägt
Seufzt nicht mit Wehmut nach der Kindheit
Glücke.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die Mitte der Woche schon ließ außerordentlichen Hochbetrieb gegen das Wochenende zu vermuten. Hochbetrieb nicht nur am Nordpol, Hochbetrieb auch im alten Europa, Hochbetrieb auch bei uns. Die Flaggenerordnung und die darauffolgenden inneren Kämpfe haben es tatsächlich fertiggebracht, das Kabinett vorher aufzulösen zu lassen. Der Reichswehrminister Dr. Gessler soll eine neue Regierung bilden, doch ist es fraglich, ob es ihm gelingen wird. Die nächsten Tage also werden uns wieder das bekannte Bild von der Regierungsbildung entrollen. Die bis zum Ueberfließen gehörende Melodie wird neuerdings in unsere Ohren klingen. Und gerade in diese so überaus kritischen Tage hinein hüllt die Nachricht von Butschdane. Prominenten Persönlichkeiten in Industrie und Wirtschaft haben sich Aussprechungen gefallen lassen müssen. Man hierin ist bis jetzt wenig Licht zu sehen und man mag ahnen, wie weit sich diese so überaus romantisch klingenden Gerüchte vom bevorstehenden Sturz unserer Verfassung bewähren werden. Sollten sie sich, wenn auch nur teilweise bestätigen, so würde dies gleichbedeutend sein mit neuen, tiefgründigen Zersplitterungen in unserem Volk, das so sehr der Ruhe und Einigkeit bedarf.

In England hat sich die große General-Kreisbewegung in unangenehme kleine Streikwellen aufgelöst. Wenn man sich vorstellte, das Abblafen des Zurechts sei gleichbedeutend mit sofortiger Ruhe und Wiederaufnahme der Arbeit, so hat man sich geirrt. Sollte auch in einigen Tagen in England wieder Ruhe herrschen, so wird der üble Nachgeschmack in Mund und Seele noch reichlich lange verbleiben und wer weiß, ob die neue Einigung nicht sehr bald wieder in die Brüche gehen wird.

In Polen hat man schon seit einiger Zeit mit Strenge die Regierungskrise verfolgt mit der Vermutung, daß da wohl bald recht unwahrscheinliche Veränderungen eintreten müßten. Diese Vermutung hat sich als gerechtfertigt erwiesen. Dreimal hat der Bauernführer Witos versucht, ein Kabinett zusammenzubringen und als es ihm endlich geglückt war, da schwor die Opposition den heftigsten Widerstand. In dieser Hinsicht können wir Deutschen uns also trösten: auch anderswo zieht man den Hochbetrieb dem friedlichen Einverständnis vor. Witos geriet sofort mit dem Volksgeneral Pilsudski aneinander. Die Folge war, daß Kundgebungen stattfanden, die ausgesprochen regierungsfreundlich waren. Da griff Pilsudski ein. Was konnte dem alten Kämpfer nicht willkommen sein? Er alarmierte seine Heerführer und zog sie um Warschau zusammen. Sein Ultimatum an die Regierung war der nächste Schritt. Und nun ist er Herr der Lage und wird wohl bald Diktator Polens sein. „Und wie er sich räupert und wie er spuckt, das hat er dem Mussolini abgeguckt.“ Kann man da auch sagen: Der italienische Diktator wird sich ja ins Häußchen lachen, wenn einer nach dem anderen versucht, seine Imperator-Geste nachzumachen. Voraussichtlich wird sich Pilsudskis Geste in einem kalifornischen Sturz des Blotz aus. Auch die Anleihebedingungen Polens dürften von den jetzigen Umständen kaum günstig beeinflusst werden. Noch weiß man nicht, wie der Kampf enden wird, denn Pilsudskis Heinde, die Generale Goller und Sikorski, marschieren mit ihren Garnisonen zum Entsatz der Regierung.

Wo man hinsieht, zeigt die Welt waffenstreuende Heerlager. In Marokko tobte die Schlacht hitziger als je, in Spanien haben die Franzosen neue Schlägen bezogen, ebenso die Italiener im Somaliland. Wer weiß, wo in den nächsten Tagen neue Kriege ausbrechen werden. Und in Genf tagen die Kommissionen, um den Frieden.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, macht die Stadt Genf den Eindruck einer weltfremden Insel im

umgekehrtesten Ocean. Die Beschlüsse der dort tagenden Studienkommission des Völkerverbundesrats sind bis jetzt nicht so weiterzuführen, daß man ihnen allgütige Bedeutung zur Glättung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten zusprechen könnte. Nach wie vor beharrt jeder auf seinen schon im März ausgeprochenen Forderungen. Nach wie vor steht er vom anderen voraus, daß er nachgebe. Auf diese Art ist nicht weiterzukommen. Bemerkenswert ist die Haltung Lord Cecil als Vertreter Großbritanniens, der endlich klipp und klar herausgesagt hat, daß eine Verneuerung der Ratsfrage, mit Ausnahme desjenigen zugunsten Deutschlands, nicht in Frage kommen könne. Das einzige englische Wort, das bisher in die Wagschale des Friedens geworfen worden ist. Unmittelbar darauf erklärte Spanien, daß es seine Ansprüche voll und ganz aufrecht erhalten müsse. Unter diesen Umständen dürfte es wohl schwer zu einer Einigung über die Ratsfrage kommen.

Gesslers Versuch gescheitert.

Schwierige Kabinettsbildung.

In Genehmigung seines Antrags hat der Reichspräsident den Reichsanwalt Dr. Entzler zum Amt entsandt und gleichzeitig den dienstältesten Minister Dr. Gessler mit der Stellvertretung und Regierungsbildung auf der bisherigen Grundlage beauftragt. Nach Zuhilunahme mit den Parteien erstattete Dr. Gessler gestern vormittag dem Reichspräsidenten Bericht. Als Ergebnis stellte Dr. Gessler fest, daß er auf der bisherigen Grundlage keine Regierung bilden kann, doch hoffe er, heute einen positiven Vorschlag machen zu können.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern auch den Reichstagspräsidenten über die von einer Verpredung empfangenen, die lediglich informativen Charakter hatte. Die Geminnisse, die dem Auftrag Gesslers entgegenstehen, haben ihre Begründung hauptsächlich im Widerstreben der Sozialdemokratie. Als wahrscheinlicher Ausweg wird beschiedentlich die Bildung einer Mittelpartei empfohlen, unter vollparteilicher Führung. Andererseits wird angedeutet, die jetzige Regierung im Amt zu belassen und lediglich das Kanzleramt zu besetzen, wobei Stresemann und Kühl genannt werden.

Bürgerkrieg in Polen.

Marshall Pilsudski, Herr von Warschau. Die Truppen des Marshalls Pilsudski haben am Mittwoch alle Festungswerke von Warschau besetzt und sind dann in die Stadt einmarschiert. Warschau ist in Pilsudskis Hand. Auf beiden Seiten sind die Verluste bedeutend. Pilsudskis Truppen haben das Gebäude, in dem sich der Präsident Wojciechowski und die Regierung mit den treugebliebenen Truppen noch halten, umzingelt, um die Demission der neuen Regierung zu erzwingen. Die Garnison von Lemberg unter General Galller, ebenso andere Garnisonen aus Oberschlesien rufen auf Warschau vor, um der Regierung zu Hilfe zu kommen. Ueber Polnisch-Oberschlesien ist der Belagerungszustand verhängt.

Die Schwierigkeiten, mit denen die Regierungsbildung in Warschau verbunden war und die damit in Zusammenhang stehenden Machenschaften des Volks-Marschalls Pilsudski haben schon seit geraumer Zeit die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Der Kampf, den Pilsudski im Stillen gegen alle übrigen Generale der alten Armee führte, datiert noch weit früher. Als es nun dem Bauernführer Witos glückte, kein 3. Versuch eine stark rechts gerichtete Regierung zustande zu bringen, kam es zu Scramalen in den Straßen der Stadt Warschau und schließlich zu einem offenen Aufstand der Truppen Pilsudskis, deren Aktion jetzt zur Einnahme von Warschau geführt hat. Im Verlauf der Kämpfe sind große Teile der Regierungstruppen zu Pilsudski übergetreten.

Völlige Telephonstille. — Heftige Kämpfe um die Zitabelle.

Die Telephonverbindungen mit Warschau sind unterbrochen. Die Pilsudski-Truppen haben die Telephonämter besetzt. Alle bisherigen Nachrichten aus der Hauptstadt sind entweder durch Flugzeuge oder aber durch Privatpersonen übermittelt worden. Der Eisenbahnverkehr nach Warschau ist vollständig lahmgelegt, es verkehren nur Militärzüge. Um die Zitabelle und die Kadetenshulen, deren Leiter erklärt hatten, bis zum letzten Aufatzen zu kämpfen, sind seit Donnerstag vormittag heftige Kämpfe entbrannt, über deren Ausgang noch nichts bekannt geworden ist. Der Staatspräsident hatte mit Pilsudski unter oboenstehender militä-

rischer Koordination eine Zusammenkunft, in der der Staatspräsident Pilsudski um Zurückziehung der Truppen bat. Pilsudski erklärte, er wolle keine Militäraktion errichten, und die Aktion sei nur eine bewaffnete Manifestation gegen die Regierung Witos. Nach den neuesten unkontrollierbaren Meldungen ist die Regierung nach Skiermystowice geflüchtet, nach anderen Nachrichten soll sie sich in Pabianice befinden.

Ein Triumvirat gebildet, an dessen Spitze Witos und die Generale Rozwadowski und Jagoroff stehen. Der Kriegsminister der Witos-Regierung hat einen Aufruf erlassen, in dem er den Verrätern den Kampf ansagt. Sämtliche regierungstreuen Regimenter sind zum Marsch nach Warschau alarmiert worden. Die Regierung hofft, daß Warschau durch diese Truppen entsetzt wird.

Selbstmord eines Generals.

In Posen fanden am Donnerstag große Demonstrationen statt, bei denen zum Marsch nach Warschau aufgefordert wurde. Der Führer der rechtsgerichteten Truppenteile im Gebiet von Posen, Sosnkowski, hat sich erschossen, da er die Verantwortung für den Bruderkampf, der unermesslich ist, nicht tragen wollte. Nach anderen Nachrichten soll er durch einen unglücklichen Zufall erschossen worden sein. Zum Kommandeur der Unteroffizierverbände und rechtsgerichteten halb-militärischen Organisationen wurde General Musnicki ernannt. Der Tod des Generals Sosnkowski hat in militärischen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. In Krakau verüßten einzelne Truppenteile einen Aufstand, der aber durch energisches Eingreifen verhindert wurde. In der Provinz ist bisher alles ruhig.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 15. Mai 1926.

Der preussische Justizminister Dr. am Zeisinghoff ist zu einem vierwöchigen Kuraufenthalt in Bad Ems eingetroffen.

Reichsbannertagung in Magdeburg. Am Donnerstag fand in Magdeburg die Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners statt. Bundesvorsitzender Hörsing teilte mit, daß das Reichsbanner heute 3 1/2 Millionen Mitglieder zählt. Darauf ergriff General a. D. Deimling das Wort und sagte, das Reichsbanner müsse die ihm innewohnende politische Kraft mehr als bisher ausnützen durch erhöhte Aktivität zur Sicherung der Republik. Der nächste Redner, Abg. Scheidemann, erklärte: Das Reichsbanner ist der Felsen, an dem sich alle, die gegen die Republik ankämpfen wollen, die Köpfe einrennen werden. Die erste Vorarbeit zur Festigung der Republik ist das Zustandekommen einer wahrhaft demokratischen Regierung.

Dem scheidenden Kanzler hat Reichspräsident von Hindenburg ein Dankschreiben über seine Tätigkeit zugehen lassen, worin er mit den Worten schließt: „Es ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Ihnen namens des Volkes wie für meine eigene Person für alles, was Sie während Ihrer Amtszeit als Reichsminister und als Reichskanzler für unser Vaterland getan haben, tief empfundenen Dank zu sagen. Ich verbinde damit den Wunsch, daß auch künftig Ihre erfahrene Rat und Ihre bewährte Kraft dem deutschen Volke von Nutzen sein möge.“

Rundschau im Auslande.

Die internationale Bagfonsferenz in Genf legte auch am Himmelsabsturztag ihre Arbeiten fort. Sie prüfte einen Bericht ihrer Unterkommission über die vereinfachte Regelung von Ausweisen für Auswanderer.

In der Donnerstagstagung der Genfer Studienkommission meldete der spanische Vertreter offiziell die Ansprache Spaniens auf einen künftigen Ratsstag an.

Nach einer Meldung aus Kapstadt hat das südafrikanische Parlament das Massengesetz mit 83 gegen 67 Stimmen angenommen. Durch das neue Gesetz wird das Niederlassungsrecht und der Eigentumserwerb für die Farbigen eingeschränkt. Das Gesetz ist vor allem gegen die eingewanderten Inder gerichtet.

Nach einer Radiomeldung aus Fez ist bei Aldran eine große Schlacht zwischen den Spaniern und den Rifleuten im Gange. Die Rifleute leisten erbitterten Widerstand. Auf beiden Seiten sind große Verluste zu verzeichnen. An der französischen Front ist die Lage unverändert.

Die 40. Tagung des Völkerverbundesrats.

Die 40. Tagung des Völkerverbundesrats wird am 7. Juni unter dem Vorsitz des schwedischen Außenministers

Kaufkraft stehen als wichtige Fragen: Der Bericht der...

Eine neue Regierung in China.

Nach einer Weile aus Peking haben sich die Generale...

Folgen des Putschplanes.

Verbot der Verbände.

Auf Grund des beschlagnamten Putschplanes hat der Preussische Minister des Innern mehrere Verbände...

In den aufgelösten Verbänden gehört u. a. der Verein...

Ferner ist der Verband D. M. M. r., deutschnationaler...

Blutiges Streikende.

Kelne einheitliche Aufnahme der Arbeit. Schwere Zusammenstöße in London.

In den Londoner Arbeitervereinen herrscht über den Abbruch des Generalstreiks eine erbitterte Stimmung...

Die Lage immer noch sehr kritisch.

Der Generatrat der Gewerkschaften veröffentlichte eine Erklärung, in der er darauf hinweist, daß zahlreiche Arbeiter...

Der Gewerkschaftsrat der Eisenbahner erklärte, die Wiederaufnahme der Arbeit hänge ganz von den Arbeitgebern ab...

Schlussdienst.

Die polnische Regierung im Flugzug nach Posen geflüchtet.

Warschau, 15. Mai. Dem Vernehmen nach haben die Truppen des Marschalls Pilsudski das Präsidentenpalais...

Die „Norge“ verfloßen.

New York, 15. Mai. Nach den letzten Funkprüchen, die bei den kanadischen Küstenstationen vorliegen...

Preussischer Landtag.

Die Besprechung der Putschsaffäre abermals abgelehnt. Berlin, den 14. Mai 1926.

Auch heute verließen die Kommunisten wiederum, die Nachrichten über die Aufhebung eines rechtsradikalen Putschs...

Abg. G. (D. M. r.) beantragte, gleichzeitig den deutschnationalen Antrag mit zu besprechen...

Am zwei schöne Augen.

65] Roman von G. M. B.

Wemanns Neuwelt-Verlag Berlin W. 66 1925. So immer ein Blick Adele streifte, wo immer zwei im flüsternden Gespräch...

Da hatten die zwei ihre Aufmerksamkeit ihm selber zugewandt, und da hatte denn freilich der Versuch ein schnelles Ende...

baren, von Silberglanz überhauchten, lichtblauen Gewande, das weit fiel wie Samtgewebe...

Herta Elgenrodt, sie war es und war's doch nicht. Oder er sah, er sah sie nur heute zum erstenmal...

Seine Augen brannten, er zog Adele mit sich weiter voran, dorthin, wo im Gespräch mit Vothar und Melanie Herta stand...

Das Lächeln sah Herta Elgenrodt auf Adeles Gesicht, und eine wilde, grausame Freude löste wie eine Fadel in ihm empor...

Abg. Wolf (Dem.) widersprach namens seiner Partei auf das nachdrücklichste...

Da sowohl gegen die Tagesordnung als auch gegen die Angelegenheit erledigt.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Angekommen wurde zunächst ein Antrag...

Es folgte die zweite Beratung des Entwurfs des Staatsrats. Bei der zweiten Abstimmung...

Leere Tische.

201. Sitzung des Reichstags. Berlin, den 14. Mai 1926.

Als der Präsident Lobe die Sitzung eröffnete und Mitteilung davon machte, daß Reichsminister Dr. Heßler...

Auf der Tagesordnung stand die zweite Sitzung des Ausschusses für den Reichstag...

Abg. Karlsen (Soz.) meinte, das vorliegende Gesetz wolle frühere Beschlüsse des Reichstags wieder aufheben...

Abg. Frau Deich (Str.) befürwortete einen Antrag, wonach als Vertreter von Bürgervereinen...

Es folgte die Beratung eines Antrages des Volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Elektrizitätswirtschaft...

Nach Bestätigung der Ausschussbeschlüsse verlas die Frau...

Autofatastrophe bei Berlin.

Eine Kraftdroschke in einen Kriegerverein gefahren. Drei Tote, zahlreiche Verletzte.

Am Abend des Himmelfahrtstages hat sich im Südosten Groß-Berlins ein furchtbares Autounfall ereignet...

Als der Wagen schon fast den ganzen Zug passiert hatte, fuhr der Chauffeur, der angeblich betrunken gewesen sein soll...

Im nächsten Augenblick stand im ausgestreckten Hand vor Heinz Herta Elgenrodt:

„Willkommen, Heinz.“ Er nahm ihre Hand nicht gleich, sah sie nur an — groß — groß!

Dann hatte er tief auf ihre Hand hinab seine Lippen gelegt: „Herta!“ Ueber sein gesenktes Haupt hinab blickte sie auf Adele...

Was Heinz Werneburgel sie anging? Das graue Fremdenobere flammte wieder in Herta empor...

Fest schlossen ihre Finger sich um seine Hand. Langsam hob sich wieder ein genetzter Kopf, und er gewahrte, wie Vothar und Melanie in salbungsvollem...

Groß — groß! Nur immer das eine dachte er und blickte zu Herta empor, sählend, wissend, daß es ein Emporklimmen war...

„Allo Sie sind meine Frau.“ Und langsam hob sie noch einmal die Hand, streckte sie Adele entgegen...

(Fortsetzung folgt.)

Die Sababurg als Reichschronmal? Bekanntlich wurde die Sababurg im Reinhardtsmal als Reichschronmal für die deutschen Gefassen in Vorlag gebracht. Nunmehr meldet ein Berliner Blatt: 'Bezüglich des Wages für den Ehrenhain der deutschen Gefassen herrscht, wie verlautet, jetzt so gut, wie Uebereinstimmung darüber, daß der geeignete Platz die Sababurg im Reinhardtsmal im Westgebirge ist. Unter den Verbänden herrscht bezüglich dieser Wahl, wie man hört, Einkimmigkeit. Auch in der Reichstagskommission dürfte für diesen Platz eine Mehrheit vorhanden sein.'

Wegen die Wäckenplage. Die Mäcken- und Schnakenplage im Sommer läßt sich nur dadurch beseitigen, daß der Kampf gegen dieses Ungeziefer, das auch bei der Uebertragung von Krankheiten eine gefährliche Rolle spielen kann, allgemein aufgenommen wird. Den Winter über halten sich die Mäcken und Schnaken in Kellern, Kanälen, alten Fässern, Schuppen, Ställen, Erdhöhlen, unter Brücken, zwischen Laub, Rest, Gras um verborgen. Bei Eintritt warmer Witterung verlassen sie die Schlupfwinkel, um ihre Eier abzulegen. Es empfiehlt sich daher, jetzt die Vertilgung des Ungeziefers durch Weiprügen oder Ausräubern der Schlupfwinkel mit der für diese Zwecke angebotenen Mitteln vorzunehmen. Während des Sommers ist für mögliche Beseitigung aller durch Ueberfremdungen oder Regen gebildeten Pfützen und Tümpel zu sorgen.

Die Wetterlage. Der Frankfurter Wetterdienst meldet: Die Witterung Mitteleuropas steht unter der Einwirkung einer Tiefdruckfurche, die sich in nordöstlicher Richtung erstreckt. An ihrer Vorderseite liegen in Ostdeutschland die Temperaturen beträchtlich über den normalen Werten, während Westdeutschland kühleres Wetter hat. Im Grenzgebiet zwischen den warmen und kalten Luftmassen sind bei uns beträchtliche Niederschläge aufgetreten, die ihren Abschluß vorläufig noch nicht erreicht haben. Es ist jedoch zu erwarten, daß sie bis morgen noch nachlassen, dabei gehen die Temperaturen noch etwas weiter zurück.

Cassel. Kurz nach dem ersten Fahnenstreich machte am vergangenen Sonntag unsere Schupolizei einen Spaziergang durch die Friedhofsanlagen am Holländischen Tor. In schönstem Schummer fand man auch bald das Gesuchte: ein Gerätschaften diente bereits seit einiger Zeit sechs etwa zwanzigjährigen Obdachlosen zur Schlafstätte. Das 'Erwachen' wird den jungen Leuten nicht besonders befagt haben - von Gepensker blieben sie trotz ihres immerhin etwas ungewöhnlichen Zufluchtsortes ja verschont, aber der Polizei konnten sie nicht entgehen.

Waldeck. Wieder einmal hat der Ebersee ein Opfer gefordert und das Geheimmis des am Ufer gefundenen Kadavers, über das wir kürzlich berichteten, hat sich gelöst. Sein Vessier wurde tot aus den Fluten glänzend. Es ist ein junger Mann namens Moses aus Frielendorf, der schon in Wildungen durch sein absonderliches Wesen aufgefallen war.

Ziegenhain. Bei der Auffstellung von elektrischen Motoren am Südbahnhof schlug ein Mast um und traf den Monteur Stroth aus Treysa so unglücklich, daß er einen Knöchelbruch erlitt.

Büdenan. Beim Mai-Tanz in einer Gastwirtschaft in Oberleichtenbach stürzte infolge eines Schlaganfalls der 18jährige Bauernsohn Schuhmann aus Untergeiersbach tot nieder.

Aus Stadt und Land.

Opfer des Großhandelsverkehrs. In den letzten Tagen haben sich in Berlin wieder zahlreiche ernste Verkehrsunfälle ereignet. An einer Straßenkreuzung im Westen prallten zwei Autodroschken mit voller Wucht aufeinander. Der Führer des einen Autos wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. - Am Dranienplatz fuhr ein Postkaffee mit seinem Fahrdraht in eine Autodroschke hinein und trug dabei eine schwere Gehirnverletzung davon. - Am Steinplatz wurde ein Student von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der rechte Unterarm wurde völlig abgetrennt. - Bei einem zweiten Straßenbahnunfall in der Danziger Straße erlitt ein 50jähriger Arbeiter, der auf dem Wege zur Arbeitsstelle überfahren wurde, schwere Becken- und Armbrüche.

Starker Mehrandrang in den Berliner Schulschulen. In diesem Jahre sind bei den Berliner Volksschulen doppelt soviel Kinder zum Schulbesuch angemeldet worden wie im Vorjahre. Infolge dieser hohen Zahl von Einschulungen werden etwa 500 bisher vertretungsweise beschäftigte Junglehrer endlich zur festen Anstellung gelangen. Zur Unterbringung der zum Schulbesuch neuangemeldeten Kinder hat die Schuldeputation des Magistrats jetzt 220 neue Schulklassen eröffnet. Der starke Mehrandrang kommt übrigens nicht unerwartet. Es handelt sich nämlich diesmal um die Einschulung all der Kinder, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1919 geboren wurden, d. h. also nachdem Millionen von Ehegatten aus dem Felde zurückgeführt waren.

Beim Prüfen des Jagdgewehrs verunglückt. Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Kommerzienrat Dr. Rudolf Frank, ist wenige Stunden nach seiner Rückkehr aus Madrid, wo er an den Handelsvertragsverhandlungen beteiligt war, einem Unfall zum Opfer gefallen. Dr. Frank wollte am Samstagabend zur Jagd fahren und prüfte am Abend zuvor sein Jagdgewehr. Hierbei entlud es sich, die Kugel drang ihm ins Herz und führte seinen Tod herbei. Kommerzienrat Frank, der ein Alter von 63 Jahren erreicht hat, war der Geschäftsführende Vorsitzende des Vereins zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie Deutschlands.

Schriftsteller Arthur Hüppert. Der bekannte Publizist Arthur Hüppert ist in Berlin an einem Nierenleiden im Alter von 40 Jahren gestorben. Hüppert war einer der besten technischen Schriftsteller und hat es in seinen zahlreichen Werken, wie in 'Die Wunder um uns', 'Das Reich der Kraft', 'Die Welt auf den Schienen', 'Das Weltreich der Technik' auf beste verstanden, die Sprache Materie in allgemeinverständlichster Form seinen Lesern nahebringen.

Leiden im Alter von 40 Jahren gestorben. Hüppert war einer der besten technischen Schriftsteller und hat es in seinen zahlreichen Werken, wie in 'Die Wunder um uns', 'Das Reich der Kraft', 'Die Welt auf den Schienen', 'Das Weltreich der Technik' auf beste verstanden, die Sprache Materie in allgemeinverständlichster Form seinen Lesern nahebringen.

Ucht Zentner Mastfaser. Wie man aus Kegin a. Sabel mitteilt, sind in Kusaufentende in einer dortigen Baumfaser innerhalb zweier Tage acht Zentner Mastfaser gesammelt und vernichtet worden.

Auslandsfahrt der Marine. Nachdem bisher nur einzelne deutsche Kreuzer größere Auslandsfahrten unternommen haben, hat jetzt ein ganzes Geschwader der deutschen Flotte Kiel und Wilhelmshafen verlassen und eine mehrwöchige Fahrt nach den spanischen Häfen angetreten.

Ein Hundertjähriger. Am 23. Mai kann der Rentner August Clausen in Husum (Schleswig-Holstein) seinen 100. Geburtstag feiern. Clausen hat bis zum Jahre 1922 auf Pellworm gelebt, wo er 45 Jahre lang Deichrichter war und auch manche Ehrenämter verwaltet hat. Von seinen zwölf Kindern sind noch acht am Leben. Seinen Lebensabend verbringt der alte Inselriese bei seinen Kindern in Husum und erfreut sich einer seltenen Rüstigkeit.

Schändung des Dortmund Bismarckdenkmals. Von roher Hand ist das Bismarckdenkmal am Südbwall in Dortmund mit roter Leinwand angestrichen worden. Der hohe Sockel und eine bronzene Platte wurden über und über mit Farbe beschmiert, während die Figur selbst weniger beschmutzt wurde, da sie den Tätern offenbar nicht erreichbar war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Eröffnung des deutsch-französischen Luftverkehrs. Am 12. und 13. Mai haben die ersten Versuchsfüge auf Grund des neuen deutsch-französischen Luftverkehrsabkommens stattgefunden. Ein französisches Flugzeug stieg am Mittwoch vormittag gegen 9 Uhr in Nevenhagen auf und landete in Köln um 3 Uhr nachmittags nach einer Zwischenlandung in Humberg. Am Donnerstag erfolgte dann die Weiterfahrt nach Paris. Am gleichen Tage ist ferner auf dem französischen Flugplatz de Bourget bei Paris das erste aus Deutschland kommende Flugzeug gelandet. Es war gegen 10 Uhr mit sechs Passagieren in Köln aufgestiegen und nach westlicher Fahrt in de Bourget gelandet.

Todlicher Unfall bei einer militärischen Übung. Ein Wachmeister der Nachrichtenabteilung 2 Stettin war beim Abbau des Funkturmes in der Nähe der Feldscheune des Rittergutes Großgoglow nahe Barwalde (Pom.) der Hochspannungsleitung zu nahe gekommen und wurde auf der Stelle vom Starthorn getötet.

Mit voller Wucht in eine Schaufensterscheibe hinein. Letzter Tage verlor in K Lebe (Mheinland) ein Kradler die Herrschaft über sein Bestial und rannte mit größter Geschwindigkeit in das große Schaufenster eines Weingehäufes hinein. Der Kradler hat sehr schwere Verletzungen davongetragen.

Tragische Heimkehr eines Südwästerfräners. Auf dem Wege in die Heimat ist der 43jährige Wilhelm Buhbach, der in Südwästerfräna eine große Schloßerei hat und seine in Husum lebende Mutter aufsuchen wollte, so schwer erkrankt, daß er, kaum in seiner Heimat angelangt, jetzt gestorben ist. Seine Frau und ein Kind sind noch in Afrika.

Ein absonderliches Geschöpf kam dieser Tage in Schütern (Hessen-Nassau) zur Welt. Es ist eine Kacke, die acht Beine und zwei Schwänze aufweist. Zwei Beine sind auf dem Rücken des Tieres zum Vorschein gekommen.

Letzte Nachrichten.

Drei Tage über dem Pol.

Rome, (Masta), 17. Mai. Am Sonntag früh um 5 Uhr trafen Amundsen, Ellsworth, Witing und Omdal an Bord eines Motorbootes hier ein.

Norge, 17. Mai. Der zweite Steuermann der 'Norge' Leutnant Larsen, erklärte, man habe am Nordpol dünnes Eis und offenes Wasser gefunden, doch habe man kein Land entdecken können. Die 'Norge' hat am Nordpol beträchtliche Zeit verbracht, um wissenschaftliche Beobachtungen machen zu können. Das Luftschiff senkte sich dabei bis auf sechshundert Fuß über die Eisfläche und stieg dann wieder bis zur Höhe von viertausend Fuß. Ueber Point Barrow bildete sich Eis aus den laufenden Propellern des Luftschiffes. Dieser Eisbelag brach dann ab und durchschnit eine große Gaszelle sodas durch den Verlust an Wasserstoff das Luftschiff äußerst schwer wurde. Auf dem Weg von Barrow nach Teller wurde die Fahrt jedoch durch günstigen Wind unterbrochen. Im ganzen hat die Mannschaft der 'Norge' zweieinhalbzig Stunden in der Luft verbracht. Sie kam in Teller sehr ermüdet, aber in bestem Gesundheitszustand an.

Das Luftschiff schon verpackt.

Rome, 17. Mai. Einer der Nordpolflieger teilte weiter mit: Die Landung in Teller vollzog sich bei starkem Wind ohne alle Zwischenfälle. Nachdem einige Kinofilmrollen gemacht worden waren, wurde das Luftschiff in dreißig Minuten entleert und unter Leitung von Oberst Nobille abmontiert. Die Bestandteile des Luftschiffes sollen für einen etwaigen Neuaufbau aufgehoben werden. Leutnant Omdal, der die Wätscht hat, noch einmal mit dem Motorboot nach Teller zurückzuwahren, erklärte, daß die Maschinen des Luftschiffes in guter Verfassung gewesen sind und ihre Aufgabe glänzend erfüllt haben. Amundsen stellte fest, daß er jederzeit gewußt habe, wo sich die Norge befand.

Partei auf...
nationalen...
en. Ange...
den Wena...
den Billie...
denkmal...
is mit der...
falls des...
ab sich die...
überleben...
1 a 10...

Unsere Gesundheit

1. Auch in der kleinsten Wohnung kann durch Ordnung und Reinlichkeit die Gesundheit gefördert werden.
2. Bergiß nicht zu lüften, auch am Abend und in der Nacht!
3. Laß Luft und Licht in Deine Wohnung!
4. Das schönste und lustigste Zimmer nimm zum Schlafzimmern.
5. Nicht den Staub wedeln, sondern mit feuchtem Tuch Staub pugen.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 18. 5. 1926.

* Gewitter. Bei dem kurzen Gewitter am Sonntag Abend zeigte sich zuäufigen Beobachtern die höchst seltene Erscheinung von Kuppelblitzen. Unterhalb der Spangenberg Eisenbahnbrücke ging um 8.20 Uhr in mehreren Zellen ein Blitzstrahl anscheinend auf die Telegrafentleitung der Eisenbahn nieder, und dann zeigten sich noch etwa 6 Sekunden lang zwei mächtige Feuerzungen auf der Leitung, die bei der Entfernung von 3 Km. vom Beobachter immer noch einen Durchmesser von 30-40 cm. zu haben schienen, rasch kleiner wurden und verschwanden. Sollte die Erscheinung noch von anderen gesehen worden sein, so wird gebeten, eine möglichst vollständige Beschreibung der beobachteten Vorgänge an die Stadtschule zu senden.

* Jahrgänger Geburtstag. Die Hersfelder Zeitung wie die Casseler Post berichten, dass die Witwe des hiesigen Konrad Böcker zu Hersfeld, dessen Andenken noch ein hoher Ehr. stiche, Frau Elisabeth Böcker zu Hersfeld, am 12. Mai dieses Jahres ihren achtzigsten Geburtstag in Hersfelder wie genigter Frische begangen haben. - Frau Elisabeth Böcker ist Spangenberg Kind. Sie ist die dritte Tochter des alten allen Spangenbergern bekannten und unergesslichen Kantor H. Kuppel und scheidete nach Verählung im April 1870 von Spangenberg nach Hersfeld über. Von den sieben Kindern des im Jahre 1801 verschiedenen Kantors Kuppel lebt noch ein Sohn als Gymnasialprofessor in Wiesbaden, ein anderer als Kantor in Hamburg, beide im Ruhestande. Wie schließen aus den Wünschen der Hersfelder Zeitung an, indem wir der warmherzigen Grewin auch fernerhin einen ruhigen, sonnigen Lebensabend wünschen.

* Freiflug im Sportflugzeug. Die Leitung der Kasseler Ausstellung hat sich entschlossen, Freizeiten zu einem Fluge in einem der bekannten Kasseler Flugapparate herauszugeben. Jeder Besucher erhält mit der Eintrittskarte eine kleine Kasse, die zu öffnen ist. Nur der Aufbruch 'Freiflug' mit Stempel der Luftfahrtausstellung berechtigt zu einer unentgeltlichen Fahrt über die Stadt Kassel und ihre Umgebung. Die Vessiger eines solchen Schesmes brauchen sich dann nur bei der Ausstellungslitung im Hessischen Landesmuseum (Vorraum zweite Tür links) zu weiterer Vereinbarung zu melden.

* Die zweite Belgolandsfahrt. Wie aus einer Bekanntmachung der Reichsbahndirektion herodorgeht, hat am Montag, den 17. Mai, der Kartverkauf zur Fahrt am 26. und 27. Juni begonnen.

folgt.)

